

Ländlicher Raum: Erhöhte Gefahr von Schulschließungen?

Beitrag von „plattypus“ vom 22. August 2021 19:36

Zitat von Palim

Meiner Meinung nach sollte das Bildungssystem die Menschen bestmöglichst fördern und nicht bestmöglich selektieren.

Wenn vielen Menschen dadurch möglich wird, höhere Abschlüsse zu erreichen, gibt es in der Gesellschaft einen hohen Bildungsgrad.

Dem muß ich widersprechen. Das Problem ist doch, daß immer mehr Berufe akademisiert werden, bei denen es eigentlich überflüssig wäre. Ich nehme einfach mal den Beruf der Hebamme, weil mein Omi damals selber eine war. Als sie ihre Ausbildung in den 1930ern gemacht hat, waren Hausgeburten üblich. Da war dann nur die Hebamme da. Den Arzt hätte man nicht einmal per Telefon dazu rufen können, weil es schlicht in normalen Haushalten keine Telefone gab. Damals war das eine dreijährige Lehre. Heute, wo Geburten eigentlich nur noch in Krankenhäusern stattfinden, allein weil sich Hebammen die Betriebshaftpflichtversicherung für Hausgeburten gar nicht mehr leisten können, und entsprechend Ärzte im Fall der Fälle sofort greifbar sind, muß Frau den Beruf der Hebamme studieren.

Also ich wage mal zu behaupten, daß der Beruf damals auch ohne Studium weitaus fordernder war als heute.

Omi.jpg

Meine Omi 1935, im Alter von 18 oder 19, die Ausbildung war gerade beendet, mit Dienstmotorrad. Autos waren damals zu teuer und auf dem Lande war man auch damals schon für sowas mit dem Fahrrad einfach zu langsam.